

GUNNA WENDT

Maria *Callas*

Musik ist, was ich
am meisten liebe

Romanbiografie

HERDER

A black and white portrait of Maria Callas, looking slightly to the right. She is wearing a dark, sequined, off-the-shoulder dress with ruffled detailing. Her hair is styled in a classic, pulled-back fashion, and she is wearing large, ornate earrings. The background is dark and out of focus.

die Wirklichkeit auf die Bühne. Was hinter mir war, das Publikum, das Auditorium, die Scala selbst, all das schien mir künstlich. Nur das, was auf der Bühne atmete, war Wahrheit - war das Leben selbst.»

Drei Jahre vorher hatte der amerikanische Kritiker Newell Jenkins über die Geschehnisse während und nach der Aufführung von «I Puritani» in Florenz gestaunt: «Am Ende jedes Aktes begab sich etwas

**ganz und gar
Außergewöhnliches. Das
Publikum rief, trampelte mit
den Füßen oder stürmte nach
vorn, um für Miss Callas
Vorhang um Vorhang zu
erzwingen. Das Orchester stand
im Graben und applaudierte
nicht weniger stürmisch als das
Publikum.»**

**Maria Callas feierte ihre
größten Triumphe in den
1950er-Jahren an den großen
Opernhäusern der Welt, allen**

voran an der Mailänder Scala. Sie wurde Diva divina und Diva assoluta genannt. Eine Zeit lang galt sie sogar als berühmteste Frau der Welt. Die Medien berichteten allerdings nicht nur über ihre künstlerische Arbeit, sondern vor allem über die Begleitumstände ihrer Auftritte - spektakuläre Absagen, Prozesse, Rivalitäten - und über ihr Privatleben. Schon lange bevor ihre Beziehung zu dem griechischen Reeder Onassis die

Klatschspalten füllte, war sie als erfolgreiche und selbstbewusste Künstlerin zunächst misstrauisch beäugt und dann regelrecht niedergeschrieben worden. Kein anderer egozentrischer Bühnen- oder Filmstar dieser Epoche - weder Marilyn Monroe noch Elizabeth Taylor - zog in solch infamer Weise die Ablehnung einer großen Öffentlichkeit auf sich. Noch heute ist das unverständlich. Warum sollte

**das Unbegreifliche mit aller
Macht entzaubert werden?**

**Warum war die Vollkommenheit
so unerträglich, dass sie
demaskiert werden musste?**

**Vielleicht ist die Antwort ganz
einfach: Man wollte einer Frau
nicht zugestehen, dass sie
unbeirrbar ihren eigenen Weg
ging und sich zu einer der
größten Künstlerinnen aller
Zeiten entwickelte, die Kunst
und Leben identisch werden
ließ. So etwas durfte es nicht**